

Jeder Einzelfall zählt



Der Flüchtlingsrat in Schleswig-Holstein

Elisabeth Hartmann-Runge ist die
Vorsitzende des Flüchtlingsrats
Schleswig-Holstein e.V.
und lebt in Lübeck.

Von Wunschdenken beseelte Innenpolitiker hierzulande behaupten gern, dass das Flüchtlingsproblem keines mehr ist. Doch in zahlreichen Weltregionen herrschen Kriege, klimabedingte Überlebensnöte und grassierende Armut – auch als Folge der Globalisierung. Vertreibungen, politische Verfolgung, sexuelle Unterdrückung und Versklavung sind verbreitet. Weltweit sind Millionen unterwegs, um solchen Zuständen zu entkommen. Flüchtlinge ertrinken im Mittelmeer, und ihre Seenotretter riskieren Bestrafung. Europa schottet seine Grenzen ab.

Das hinterlässt auch in Schleswig-Holstein Spuren. Hinter den Deichen leben derzeit weniger als 3.000 geduldete Flüchtlinge. Nur 792 Asylerst- und Asylfolgeanträge wurden 2006 gestellt – nicht einmal 5% werden anerkannt. Vielleicht ein paar Hundert Geduldete haben auf der Grundlage neuen Rechts vague Chancen auf ein Bleiberecht. Keine Zahlen, die Aufregung rechtfertigen? Was die Statistik verschweigt: Nicht wenige bleiben aus Angst heimlich in der sog. Illegalität. Hunderten Anderer, die sich unter uns schon heimisch wähnten, wird von Amts wegen die Sicherheit wieder entzogen.

Jeder Einzelfall zählt. Im Land der Horizonte postieren sich Schulklassen vor Ausländerbehörden, wenn die eine/n aus ihrer Mitte abschieben wollen. Genauso machen sich Belegschaften für Arbeitskollegen stark und Kirchengemeinden geben ganzen Familien in allergrößter Not Asyl. Menschen demonstrieren gegen eine flüchtlingsfeindliche Politik und artikulieren ihren Widerstand, wenn Paragrafen oder Rassisten Angst verbreiten.

Doch das alltägliche Eintreten für mehr Solidarität ist eher unspektakulär: Informationen über weltweite Fluchtgründe verbreiten. Rechtslagen erklären. Menschen in Unterkünften, Lagern und Abschiebungsgefängnissen besuchen. Sprachlernpartnerschaften und Beratung vermitteln. Zu Ärzten oder Ämtern begleiten. Soziale oder Rechtshilfen einwerben. Projekte bauen und Netzwerke für erfolgreiche Integration von Flüchtlingen knüpfen.

Viele, die sich landesweit in diesen und anderen Feldern der Solidarität engagieren, tun das unter dem Dach des Flüchtlingsrates - oder in Kooperation mit ihm. Die Mitglieder des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e.V. treten seit 16 Jahren landesweit für die nachhaltige Integration von Flüchtlingen und für Menschen ein, die von der Angst vor der Abschiebung beherrscht sind. Der Verein sammelt Spenden und erhält sowohl öffentliche als auch private Förderung.

Der Flüchtlingsrat fordert Bleiberecht, Gleichbehandlung, vollständige Teilhabe und einen jederzeit menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen und anderen Migrantinnen und Migranten. Er steht dabei für eine Gesellschaft, die sich öffnet und willkommen heißt – auch im eigenen Interesse. Das Engagement des Flüchtlingsrates wendet sich gegen eine Politik, die diskriminiert, auf Abschottung zielt und humanitäre Verantwortung dem Primat wirtschaftlicher Interessen an „nützlichen ZuwanderInnen“ unterordnet.

Wir laden Interessierte herzlich ein, mit zu tun: www.frsh.de

**„Der Flüchtlingsrat ist
parteilich und fordert
für alle Menschen, dass
sie unbeschadet von
jedweder Beschränkung,
Diskriminierung
und Rassismus
gleichberechtigt am
gesellschaftlichen Leben
teilhaben können.“
(Leitbild)**



**Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.**

Oldenburger Str. 25 · D-24143 Kiel
T. 0431-735 000 · F. 0431-736 077
office@frsh.de · www.frsh.de